

Zusammenfassung

Mit dem Ausgangspunkt in einer Studie über die sechs Konzentrationslager Auschwitz, Belzec, Chelmno, Majdanek, Sobibor und Treblinka in der Zeit von 1941-1945 ist diese vorliegende Magisterarbeit „Holocaustarchäologie – eine archäologische Funktionsanalyse der Konzentrationslager in Polen 1941-1945“ der Versuch, eine archäologische Funktionsanalyse der Lager vorzustellen. Der Begriff *Holocaustarchäologie* wurde gewählt, um ausschliesslich die archäologische Forschung der frühen Konzentrationslager zu bezeichnen, die funktionell und zeitlich eine selbständige Periode der gesamten nationalsozialistischen KZ-Geschichte ausmacht, die aber in der Forschungsliteratur oftmals unkritisch mit den allgemeinen KZs und Arbeitslagern verknüpft wird. Desweiteren stellt diese Studie in ihrem archäologischen Zusammenhang den Versuch dar, ein völlig neues Arbeitsgebiet zu präsentieren, in dem der Gebrauch von herkömmlichen archäologischen Methoden wie z.B. Typologie und komparative Analyse mit Gewinn angewandt werden und damit der Geschichte der Lager neue Aspekte zuführen können.

Die Studie ist in fünf Abschnitte eingeteilt. Der erste stellt eine generelle Präsentation des Themas, ihrer Quellen und einen Durchlauf des forschungsgeschichtlichen Status dar.

Im zweiten Abschnitt folgt dann eine Sichtung des archäologischen Materiales der einzelnen Orte, die den Hintergrund für eine Diskussion und Definition des Ausdrucks *Vernichtungslager* in Abschnitt drei bildet. Generell fehlt es der Forschungsliteratur an zufriedenstellenden Definitionen des Begriffs Vernichtungslager, aber es ist gelungen, eine genaue Definition aufzustellen, wobei unter einem Vernichtungslager eine Vergasungs- und Kremierungseinrichtung verstanden wird. Die Anwendung dieser Definition umfasst dabei nicht nur die Lager in Polen sondern auch Lager wie Maly Trostinez, Mauthausen, Gusen I, Neuengamme, Ravensbrück, Sachsenhausen und Stutthof, die folglich auch als Vernichtungslager klassifiziert werden. Chronologisch war es darüber hinaus auch möglich, die Lager in drei Kategorien einzuteilen, in einen A, E und R-Typus. Der A- oder Auschwitztypus umfasst solche Lager, die anfänglich als Arbeitslager eingerichtet, aber später mit Gaskammern ausgestattet wurden. Die Gruppe besteht aus den Lagern Auschwitz, Gusen I, Majdanek, Mauthausen, Sachsenhausen und Ravensbrück. Zum E-typus oder Euthanasietypus gehören die Lager Chelmno und Maly Trostinez. Schliesslich folgt der R-typus oder Reinhardlager. Dazu gehören Belzec, Sobibor und Treblinka.

In Abschnitt vier werden ausgewählte Gruppen gebäudearchäologischer Anlagen und Funde besprochen, die alle Bedeutung für die Definition des Terminus Vernichtungslager haben: Einzäunung, Wachtürme, Baracken, Krematorien, Gaskammern, Massengräber und Einzelgegenstände. Für jede Gruppe wurde der Versuch unternommen, eine Typologie aufzustellen, die auf die jetzigen Hinterlassenschaften gründet. Darüber hinaus behandelt der Abschnitt auch Probleme der Konstruktion und der Anzahl der Gaskammern im Lager Majdanek, wo eine vierte Kammer zu erkennen ist, sowie den Typus von erhaltenen Gaskammertüren und ein Rekonstruktionsentwurf von Abwurfsäulen in Birkenaus Krematorium II-III (bzgl. Anlagen).

Zukünftige Ziele und Anwendungsformen der Holocaustarchäologie werden im fünften und letzten Kapitel diskutiert. In der Holocaustarchäologie liegt ein erinnerungskulturelles Bewusstsein, das durch museale Initiativen, die Bedeutung der historischen Stätten und den zukünftigen Wert dieser loci memoriae, zusammen mit der übrigen Erforschung des Nationalsozialismus, die Kenntnisse über die Zeit von 1933-45 zu vertiefen sucht. Welche Rolle sollen diese Stätten in der Zukunft spielen? Genauso wichtig ist es, den Bewahrungszustand der einzelnen Anlagen zu beurteilen wie

z.B. die Fundamentreste des Schlosses von Chelmno, die Krematorien in Birkenau, sowie den ungehinderten Publikumszugang zu diesen Anlagen und die langsame Verwitterung derselben. In gleicher Weise gilt dies der Rolle der Archäologie im Lichte der zunehmenden Tendenz einer Verneinung des Holocausts.